

EIN QUARTIER FÜR ALLE —
ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

DOKUMENTATION DER PERSPEKTIVENWERKSTATT
AM 23. AUGUST 2020



© FIRU mbH

Am Sonntag, den 23. August 2020 fand im Rahmen der Erstellung des ‚Zukunftskonzeptes Oberstadt‘ die Perspektivenwerkstatt im Erwin-Piscator-Haus in Marburg statt. Auf Basis der Ergebnisse aus den vorangegangenen Veranstaltungen und den Arbeiten der letzten Monate, leistet die Perspektivenwerkstatt einen zentralen Beitrag zur zukünftigen Entwicklung der Oberstadt. Entsprechend wurden die wichtigsten Themen für die Oberstadt hinsichtlich zukünftiger Entwicklungsziele beleuchtet, weitergedacht und für deren Umsetzung erforderliche Projekte und Maßnahmen entwickelt. Die Teilnahme an der Veranstaltung war aufgrund von Corona-Beschränkungen auf eine maximale Personenzahl von 73 Teilnehmern begrenzt

Die Veranstaltung wurde auf mehrere Stunden konzipiert und setzte sich aus unterschiedlichen Bearbeitungsphasen zusammen. Einleitende Worte zur Begrüßung fand Oberbürgermeister Dr. Spies, der auf die Bedeutung des Zukunftskonzeptes für die Oberstadt einging - dies auch im Zusammenhang mit dem Förderprogramm Lebendige Zentren - und dabei auch an die Eigenverantwortlichkeit der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung appellierte. Anschließend fand eine kurze Einführung in den Ablauf des Tages sowie den damit verbundenen Zielstellungen durch das Planungsbüro FIRU statt.



© FIRU mbH

Auftakt der Arbeitsphase bildete der Rundgang über den „Marktplatz“ im Foyer, wo Stationen zu den Themen (1) Mobilität, (2) Erreichbarkeit und Barrierefreiheit, (3) soziale und öffentliche Infrastruktur, (4) Kunst, Kultur und Stadtmarketing, (5) Gewerbe, Nahversorgung und Oberstadtmarkt, (6) Wohnen, Immobilien und Eigentümer, (7) Sauberkeit und Lärm sowie zu den Ergebnissen der Befragungen, zum Stadtteifonds und zu Lebendige Zentren aufgebaut waren. Die Plakate an den Stationen enthielten allgemeine Informationen und Fakten, Anregungen und erste Ergebnisse sowie Maßnahmevorschläge aus dem bisherigen Beteiligungsprozess sowie der Analysephase (siehe Anhang). Ziel des Ausstellungsformates war die Information und Angleichung des Kenntnisstandes aller Teilnehmer*innen, um in den folgenden Mitmachformaten für alle eine einheitliche Diskussionsbasis zu schaffen.

Nach thematischen Gruppen (1) bis (7) aufgeteilt, sollten die Teilnehmer*innen in Arbeitsphase 2 zunächst über ein Rollenspiel Synergien und Konflikte zwischen einzelnen Nutzergruppen der Oberstadt, bezogen auf den jeweiligen Themenfokus der Gruppe, herausarbeiten. Die Herausforderung lag dabei darin, die eigene Sichtweise abzulegen und sich in die Perspektive der zugewiesenen Rolle hineinzusetzen. Passend zu den jeweiligen Themen, wurden unterschiedliche Rollen aus den folgenden Nennungen ausgewählt und verteilt: der/ die Student*in (Typ 1 und 2), das VCD-Mitglied, das Elternteil, der/ die Angestellte in der Oberstadt, der/ die Tourist*in (Typ 1 und 2), der/ die Zugezogene, die junge Familie, der/ die Straßenkünstler*in, der/ die Geschäftsinhaber*in, der/ die Rentner*in (Typ 1 und 2), der/ die Immobilieneigentümer*in sowie der/ die

Gastronom*in. Daran anknüpfend erhielt jede Gruppe vorab formulierte Leitziele/ und –sätze, die die zukünftige Entwicklung im jeweiligen Themenfeld abbilden könnten. Den Teilnehmer*innen wurde zu verstehen gegeben, diese Leitziele oder Leitsätze als Vorschläge und Diskussionsbasis aufzufassen. Die Teilnehmer*innen hatten die Aufgabe Leitziele/Leitsätze, mit Blick auf das beim Marktplatz und dem Rollenspiel generierte Wissen, zu überprüfen, anzupassen, zu ergänzen oder neue Leitziele zu erstellen. Anschließend konnten ebenfalls als Vorschläge vorformulierte Gesamtvisionen für die Oberstadt ausgewählt oder angepasst werden, die der zukünftigen Entwicklung des Themas am besten Ausdruck verleihen. Alternativ konnte in jeder Gruppe selbstverständlich auch eine eigene Vision entwickelt werden.

Die Mittagspause wurde dazu genutzt, die erarbeiteten Ergebnisse der anderen Gruppen zu sichten und mit Anregungen und Hinweisen kommentiert werden. Am Nachmittag sollten, abgeleitet aus den Zielen und Visionen, konkrete Maßnahme und Projekte auf Basis der bisherigen Beteiligungsergebnisse entwickelt werden. Hierfür erarbeiteten die Teilnehmer*innen in unterschiedlicher Anzahl Projektsteckbriefe. Anschließend konnte der beste Projektentwurf in jedem Themenfeld durch die anderen Gruppen bewertet werden. Ihren Abschluss fand die Perspektivenwerkstatt in einer abschließenden Zusammenfassung im Plenum mit Rückblick auf die Ergebnisse des Tages sowie einem Ausblick darauf, wie die Ergebnisse in das Gesamtkonzept einfließen werden und wie es mit der Erstellung des Zukunftskonzeptes weitergehen wird.

Nachfolgend sind die Ergebnisse der einzelnen themenbezogenen Gruppen dargestellt und in die einzelnen Arbeitsphasen aufgegliedert. Die Teilnehmer*innen haben sich teilweise vorab bestimmten Themen zugeordnet oder wurden entsprechend verteilt, da aus organisatorischen Gründen und aufgrund der Corona-Vorschriften nur die Bearbeitung von jeweils einem Thema pro Teilnehmer*in möglich war.

Inhaltsverzeichnis

Mobilität	4
Soziale und öffentliche Infrastruktur	9
Barrierefreiheit und Erreichbarkeit	13
Kunst und Kultur/ Stadtmarketing	18
Gewerbe/ Oberstadtmarkt und Nahversorgung	23
Wohnen/ Immobilien und Eigentümer	27
Sauberkeit und Lärm	31
Zusammenfassung und Ausblick	35

Impressionen



Mobilität

Ergebnisse des Rollenspiels

Im Rahmen des Rollenspiels diskutierten die Teilnehmer*innen dahingehend, wie sich die Mobilität zukünftig in der Oberstadt entwickeln wird. Aus der Perspektive der einzelnen Rollen heraus ergaben sich für die Gruppenmitglieder die folgenden Anforderungen sowie Konflikte:

Anforderungen	Konflikte
Affinität junger Leute zu Auto sinkt	Mehr Parkplätze vs. Platz für Außen- gastronomie
Künftig mehr E-Bikes (Ladestationen, Abstellboxen)	Vermietbarkeit der Wohnungen vs. ausreichend Stellplätze
Leichte Überwindung der Topographie (Einzelhandel und Gastronomie)	Gute Erreichbarkeit vs. Aufenthaltsqualität
Attraktive Parkplätze am Rand mit bequemem Shuttle/ Zielpunkte	Familien vs. Freizeitpark Oberstadt
Aufzug Süd/ Parkplatz im Süden mit Haltestelle	Topgraphie vs. Barrierefreiheit
	Fahrradspuren und -abstellflächen vs. be- grenzter Platz
	(schnelle) E-Bike Radler vs. sicheres, ruhiges Einkaufen
	Belag vs. Barrierefreiheit
	Lieferverkehr vs. Aufenthaltsqualität
	Rücksichtslosigkeit vs. Familien
	Mangelnde Kontrolle und Sanktionierung der Regularien
	Rad- vs. Fußverkehr*
	Beidseitige Gastronomie + Oberstadtbuss vs. Fußgängerverkehr*
	Fahrräder an Geländern vs. Barrierefreiheit/ ältere Menschen*
	Gastronomie in Gassen / auf Treppen vs. Fuß- verkehr/ fußläufige Erreichbarkeit*

*durch Plenum bei anschließenden Rundgang kommentiert

Erarbeitete Gesamtvision und Leitbilder

Aufbauend auf dem Rollenspiel sowie dem generierten Wissen aus dem Marktplatz, wurden der Gruppe Leitziele vorgegeben, die unter diesen Gesichtspunkten bearbeitet, also geändert, ergänzt, neu entwickelt oder gestrichen werden sollten. Die Gruppe hatte nur wenige Anmerkungen und lediglich der letzte Satz wurde um zwei Attribute ergänzt. Alle weiteren Leitsätze für die Entwicklung der Mobilität in der Zukunft wurden bestätigt. Die Gruppe entschied sich außerdem für die obenstehende Gesamtvision, die aus ihrer Sicht die zukünftige Entwicklung der Oberstadt für diesen Themenbereich am besten zusammenfassend beschreibt. Ergänzt wurde lediglich das ‚i‘ im Wort ‚lebenswert‘, um diesem die zweite Bedeutung ‚liebenswert‘ zu geben. Von der Möglichkeit zur Kommentierung der Arbeitsergebnisse der Gruppe beim anschließenden Rundgang wurde von den anderen Teilnehmer*innen kein Gebrauch gemacht.

L(i)ebenswerte Oberstadt – Ort für Begegnung und Austausch, Wohnen und Arbeiten

- 1 Die Oberstadt soll hohe Aufenthaltsqualität haben; folglich ist dort der motorisierte Verkehr (PKW und Lieferwagen) auf das Nötigste zu beschränken.
- 2 Alle Verkehrsteilnehmer*innen bewegen sich rücksichtsvoll durch die Oberstadt.
- 3 Parken weniger in der Oberstadt, sondern am Rande der Oberstadt
- 4 Alle Regelungen (Parken, Durchfahrt) werden konsequent überwacht (auch für Radverkehr)
- 5 Für alle Verkehrsteilnehmer*innen gibt es attraktive Alternativen zum motorisierten Verkehr.
- 6 **Attraktive und sichere** Fahrradabstellplätze wo möglich in der Oberstadt – sonst am Rande der Oberstadt

*Anmerkung: ursprünglicher Vorschlag (schwarz), **ergänzt/ angepasst (rot)**, ~~gestrichen/ ersetzt~~-(durchgestrichen)

Erarbeitete Projektsteckbriefe

Die Teilnehmer*innen entschieden sich in dieser Gruppe für die Erarbeitung von insgesamt sechs Projektsteckbriefen und arbeiteten diese mit unterschiedlichem Detaillierungsgrad aus. Bearbeitet wurden die folgenden Projektvorschläge, die nach der Reihenfolge der Ergebnisse der anschließend erfolgten Bepunktung durch die anderen Teilnehmer*innen sortiert sind:

- „Lieferzeiten“ (15 Punkte),
- „Mikro-Hubs/ Depots“ (10 Punkte),
- „Oberstadtbahn“ (8 Punkte),
- „Aufzug Südstadt“ (7 Punkte),
- „Umwidmung öffentlicher, nicht bewirtschafteter Parkplätze“ (5 Punkte) sowie
- „Einfache Beschilderung“ / Kommunizieren von Regelungen (0 Punkte).

„Top-Projekt“ in diesem Bereich ist somit mit 15 Stimmen das Projekt „Lieferzeiten“, bei dem es um die Festlegung geänderter und vereinheitlichter Lieferzeiten und deren Kontrolle in Verbindung mit einer Satzungsänderung sowie um eine einfachere Beschilderung geht.

Bei dem Projekt „Mikro-Hub“ wurde darauf verzichtet, detailliertere Ausführungen zu machen, da die Machbarkeitsstudie dazu bereits läuft. Das Projekt „Einfache Beschilderung“ kann keinem der Leitsätze richtig zugeordnet werden. Beim abschließenden Rundgang wurde der Steckbrief zum „Mikro-Hub“ noch um den Kommentar ‚Kompaktierung des Lieferverkehrs‘ ergänzt.

MoB

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT	
Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen	
Name des Projektes:	<i>Lieferzeiten</i>
Verantwortlichkeiten:	<i>Stadt - Ordnungsamt StV Pers.</i>
Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum:	<i>ab sofort, bis 3/21</i>
Prioritäre Zielsetzung:	<i>① ③ ④ ⑤</i>
Inhalte/ Projektbestandteile:	<ul style="list-style-type: none"> - Zeiten festlegen 6-11⁰⁰ verarbeiten 6-11⁰⁰ abends streichen - täg. Kontrolle ab 11³⁰ - Einfache Beschilderung - Satzungsänderung

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT	
Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen	
Name des Projektes:	<i>Mikro - Hubs / Depots</i>
Verantwortlichkeiten:	
Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum:	
Prioritäre Zielsetzung:	
Inhalte/ Projektbestandteile:	<ul style="list-style-type: none"> • • • • • <i>Machbarkeitsstudie läuft</i>

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Name des Projektes: **Oberstadtbahn**

Verantwortlichkeiten: **Privat + öff. Partner (Stadt, Schlossbahn, RRV, Stadtwerke)**

Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum: **Planung 2 Jahre**

Prioritäre Zielsetzung: **① ② ⑤**

Inhalte/ Projektbestandteile:

- Schlossbahn als Standard, auch ~~oder~~ **erweitert auf Oberstadt**
- attraktive Strecke (P.) ^{W-Röppke}
- besondere Zielpunkte (Gastronomie, Events)
- Hopp on - hopp off
- Einbezug in öff. Tarifsystem
- elektrisch (außer Schloss)
- 25 km/h

MARBURG FIRU

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Inhalte/ Projektbestandteile: (Fortsetzung)

Touren: Abf - Steinweg - Bafmeisterstr. - Universitätsstr. - Biegenstr. - W. Röppke - Str.

Bsp. Rügen (Büro...), Wernigerode

MARBURG FIRU

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Name des Projektes: **Aufzug Süd**

Verantwortlichkeiten: **Stadt**

Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum: **langfristig**

Prioritäre Zielsetzung: **① ③ ⑤ ⑥**

Inhalte/ Projektbestandteile:

- TB Studie ~~läuft~~ **geplant**
- Parkpl. Stspk → **Dum Plan 3**
- **ISEK-Projekt**

MARBURG FIRU

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Name des Projektes: **Umwidmung Parkplätze** ^{öff. / mit bewirts.}

Verantwortlichkeiten: **Stadt**

Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum: **ab sofort (bis 3/21)**

Prioritäre Zielsetzung: **① ③ ④ ⑥**

Inhalte/ Projektbestandteile:

- **Untersuchung Stellpl.**
- **Ausweisung f. best. Zielgruppe**
 - Familien
 - Car Sharing
 - Fahrradabstellplätze
 - Behinderte

MARBURG FIRU

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT



Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Name des Projektes: *Einfache Beschilderung*

Verantwortlichkeiten: *Kommunikation*

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum:

Prioritäre Zielsetzung: *Parksuchverkehr reduz.*

Inhalte/ Projektbestandteile:

- *Ritterstr. : einbez. in Durchfahrtsbeschränkung*
- *u.ä.*
- *Stadtsamt*
- *1 Parkplatz unbenutzt*
- *wei einige Stellpl. besser als Anwohnerp.*
- *Wikin*
- *Bauamt*
- *Zielgruppenspezif. Umbau*

Soziale und öffentliche Infrastruktur

Ergebnisse des Rollenspiels

Im Rahmen des Rollenspiels diskutierten die Teilnehmer*innen, wie sich die soziale und öffentliche Infrastruktur zukünftig in der Oberstadt entwickeln wird. Aus der Perspektive der einzelnen Rollen heraus ergaben sich für die Gruppenmitglieder die nachfolgenden Anforderungen sowie Konflikte. Auffällig sind die nur wenig genannten Konflikte im Vergleich zu den Anforderungen und Wünschen, die genannt worden sind. Bei letzteren gilt es aber zu beachten, dass einige Nennungen eher anderen Themenbereichen zuzuordnen sind.

Anforderungen

Raum für Begegnung schaffen und bestehende Potenziale nutzen

Nahversorgung weiter ausbauen (ggf. Oberstadtmarkt) oder Ergänzung Händler

Mehr Grünflächen für Aufenthalt und Begegnung

Barrierefreie Zugänglichkeit der Oberstadt verbessern

Zugänge aufwerten und besser verteilen (z.B. Barfüßerstraße)

Kommunikation der bestehenden Möglichkeiten digital und analog (z.B. Infoscreen)

Verteilung von Waren und Lieferung zentral (Mikro-Hubs)

Solidarität und Nachbarschaftshilfe

Flächenpotenziale besser nutzen (Parken, Müll, ...) für Begegnung und Bespielung

Aufenthaltsmöglichkeiten ohne Konsumzwang

Multifunktionshaus bzw. Vernetzung der Angebote

Mehr Sitzgelegenheiten

Konflikte

Flächenbedarf Begegnung vs. Abstellflächen Räder

Flächenbedarf Bewohner vs. Interessen Immobilieneigentümer

Erarbeitete Gesamtvision und Leitbilder

Aufbauend auf dem Rollenspiel sowie dem generierten Wissen aus dem Marktplatz, wurden der Gruppe Leitziele vorgegeben, die unter diesen Gesichtspunkten bearbeitet, also geändert, ergänzt, neu entwickelt oder gestrichen werden sollten. Die Gruppe stimmte den vorgegebenen Leitzielen größtenteils zu und nahm nur geringfügige Ergänzungen vor. Lediglich ein neuer Leitsatz wurde von der Gruppe entwickelt.

Entschieden wurde sich für die obenstehende Gesamtvision, die aus Sicht der Gruppe die zukünftige Entwicklung der Oberstadt für ihren Themenbereich am besten zusammenfassend beschreibt. An den gekennzeichneten Stellen wurde die Gesamtvision entsprechend ergänzt. Von der Möglichkeit zur Kommentierung der Arbeitsergebnisse der Gruppe beim anschließenden Rundgang wurde von den anderen Teilnehmer*innen kein Gebrauch gemacht.

Lebenswerte Oberstadt – Ort mit besonderem Flair für Begegnung und Austausch, Wohnen und Arbeiten, offen für Neues

- 1 Die Oberstadt-Bewohner*innen haben gute **Begegnungs- sowie Teil- und -tausch**möglichkeiten für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen.
- 2 Die Oberstadt ist ein Ort mit guten Wohn- und Lebensbedingungen für **Familien alle**.
- 3 Gassen und **öffentliche Räume/** Plätze laden **barrierefrei** zum Verweilen ein – auch ohne Geld auszugeben.
- 4 Begrünung, Stadtgärten, ansprechende Möblierung: Die Oberstadt bietet Rückzug und Entspannung.
- 5 **Die barrierefreie Erreichbarkeit aller Bereiche der Oberstadt mit öffentlicher Infrastruktur für alle Gruppen ist erreicht. (Außer Drohne)**

*Anmerkung: ursprünglicher Vorschlag (schwarz), **ergänzt/ angepasst (rot)**, ~~gestrichen/ ersetzt~~ (durchgestrichen)

Erarbeitete Projektsteckbriefe

Die Teilnehmer*innen entschieden sich in dieser Gruppe für die Erarbeitung von insgesamt fünf Projektsteckbriefen und arbeiteten diese teilweise sehr detailliert aus. Bearbeitet wurden die folgenden Projektvorschläge, die nach der Reihenfolge der Ergebnisse der anschließend erfolgten Bepunktung durch die anderen Teilnehmer*innen sortiert sind:

- „Multifunktionshaus“ (18 Punkte),
- „Grünoasen“ (14 Punkte),
- „Kommunikations-Hotspot“ (4 Punkte),
- „Bessere Freiraum-Nutzung“ (4 Punkte) sowie
- „Nahversorgung ergänzen“ (3 Punkte).

„Top-Projekt“ in diesem Bereich ist somit mit 18 Stimmen das Projekt „Multifunktionshaus“, das im Wesentlichen den Aufbau von Begegnung- und Aktionsmöglichkeiten in zwei Stufen vorsieht. Zunächst sollten bestehende Angebote vernetzt, ein Netzwerk aufgebaut und bestehende Räumlichkeiten genutzt werden. In einem zweiten Schritt wird dies mit der Anmietung einer Immobilie, also einem festen Anlaufpunkt verknüpft, wobei die erarbeiteten Strukturen dorthin übertragen und dann ausgebaut werden können. Durch die Gruppe wurden zunächst Projekte für eine weitergehende Bearbeitung gesammelt. Dabei konnten die Projektvorschläge „Sharing/ Leihen“ sowie „Essensangebot/ Gesprächsräume“ nicht weiter ausgearbeitet werden.

Beim abschließenden Rundgang wurden die Projektsteckbriefe noch mit zwei Kommentaren versehen. Einmal die ‚zentrale Verteilung von Waren (z.B. Mikro-Hubs)‘ und zum zweiten die ‚Leerstandsanmietung durch Magistrat und Weitervermietung an Start-Ups‘.

Soz. Öffentl. Infrastruktur

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Name des Projektes: MULTIFUNKTIONSHAUS

Verantwortlichkeiten: STADT, GENOSSENSCHAFT,
SOZ. TRÄGER (LEBENSILFTE...), UNI
ORTSBEIRAT

**Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum:** SO BALD WIE MÖGLICH,
STUFENWEISE

Prioritäre Zielsetzung:

Inhalte/ Projektbestandteile:

I. STUFE:
VERNETZUNG ANGEBOTE (OHNE IMMOBILIE)
BEGEGNUNGSRÄUME (LWO, FAH.RE)
GEMEINSAME WERBUNG, SYNERGIEN NUTZEN

II. STUFE:
ANMIETUNG GEEIGNETER IMMOBILIE
GRÜNDUNG INSTITUTION / GEMEINSCHAFT / VEREIN
SCHAFUNG KONKRETER ANGEBOTE
- BÜCHERLEIHE
- AUFENTHALT OHNE KONSUM
- ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Inhalte/ Projektbestandteile: (Fortsetzung)

- KULTURANGEBOTE
- LEIHEN UND TEILEN (DINGE + ZEIT)
- REPAIR CAFÉ
- SICHTUNG BEST-PRACTICE + FÖRDER-
MÖGLICHKEITEN MIT BETEILIGUNG
- ESSENSANGEBOT / MENSA
- HOTSPOT + ÖFFENTL. IT (DEXXOR ETC.)



ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen



Name des Projektes: **GRÜNBANDEN**

Verantwortlichkeiten: **STADT, PRIV. FLÄCHENEIGEN-TÜMER, B.U.N.D ORTSBEIRAT**

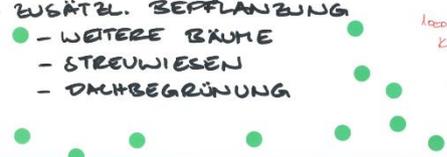
Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum: **UNMITTELBAR**

Prioritäre Zielsetzung:

Inhalte/ Projektbestandteile:

- RÜCKHALT VON REGENWASSER
 - REGENTONNEN, ZISTERNEN
- GRÜNDÄCKER
 - ENTSEIEGELUNG
 - KEINE STEINGÄRTEN
- ZUSÄTZL. BEPFLANZUNG
 - WEITERE BÄUME
 - STREUWIESEN
 - DACHBEGRIENUNG

1000 Bäume für Kessel



MARBURG  FIRU 

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen



Name des Projektes: **KOMMUNIKATIONS- HOT SPOT**

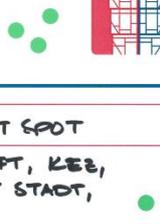
Verantwortlichkeiten: **WERBEGEMEINSCHAFT, KEZ, STADTMARKETING, G-ARBEIT STADT, PRIV. INITIATIVEN**

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum:

Prioritäre Zielsetzung:

Inhalte/ Projektbestandteile:

- DIGITAL SCREEN
- ANSCHLAGTAFEL AN BUSHALTESTELLE AM MARKTPLATZ
- WÖCHENTL. WECHSEL / TÄGL. ANGEBOTE
- KOORDINIERENDE STELLE NOTIG
 - ▷ ZUORDNUNG BEI STADTMARKETING
- „OBERSTADT-TIPPS“, TITEL MIT LOGO
- QR-CODE MIT MÖGLICHKEIT HINWEISE EINZULESEN



MARBURG  FIRU 

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen



Name des Projektes: **BESSERE NUTZUNG FREIRÄUME**

Verantwortlichkeiten: **WOHNUNGSBAUGESSELLSCHAFTEN, KIRCHE, SPARKASSE, STADT, PRIV. FLÄCHEN-EIGENTÜMER, ORTSBEIRAT**

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum: **UNMITTELBAR**

Prioritäre Zielsetzung:

Inhalte/ Projektbestandteile:

- BESTEHENDE FREIRÄUME BESSER NUTZEN
- MÜLLTONNEN + PARKPLATZE VERLAGERN
- ~~NEUBAU~~ NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN KLARSTELLEN (WENN EIGENTÜMER & BSPL. KIRCHE)
- UNTERGENUTZTE BEREICHE STÄRKER NUTZEN

BSP: PFARRHOF, ~~BREMSEN~~ STEINWEG MITTE, HOFSTATT, HEUMARKT

▷ WEITERE BESTANDSAUFNAHME



MARBURG  FIRU 

▷ FÜR BEGEGNUNG + AUSTAUSCH + GRÜN

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen



Name des Projektes: **NAHRVERSORGUNG ERGÄNZEN**

Verantwortlichkeiten: **AKT. NAHRVERSORGER DER OBERSTADT WELTLADEN ORTSBEIRAT**

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum: **UNMITTELBAR**

Prioritäre Zielsetzung:

Inhalte/ Projektbestandteile:

1. SCHRITT: - VERNETZUNG BESTEHENDER HÄNDLER KOMBINATION ANGEBOTE
2. SCHRITT: - E-MOBIL MIT ANGEBOTE IN OBERSTADT
3. SCHRITT: - LIEFERSERVICE



MARBURG  FIRU 

Barrierefreiheit und Erreichbarkeit

Ergebnisse des Rollenspiels

Im Rahmen des Rollenspiels diskutierten die Teilnehmer*innen, wie sich die Barrierefreiheit und Erreichbarkeit zukünftig in der Oberstadt entwickeln wird. Aus der Perspektive der einzelnen Rollen heraus ergaben sich für die Gruppenmitglieder die folgenden Anforderungen sowie Konflikte, wobei von letzteren nur wenige identifiziert wurden:

Anforderungen

Erlebnisareal Oberstadt

E-Caddies

Mit allen Mobilitätsformen nah ran an die Oberstadt

Ladeninhaber und Fußgänger → autofrei!

Alte und Menschen mit Beeinträchtigungen
→ Vereinfachung (wie z.B. Laufband am Flughafen,
Teppich für Rollatoren)

Gute Erreichbarkeit mit E-Bike, Fahrrad und Bus
(kostengünstig und bessere Taktung) sowie
Sicherheit

Auf Bedürfnisse der Älteren eingehen

Leichter und komfortabler Zugang für Besucher*innen
zu Oberstadt und Schloss (auch ästhetisch)

Räume/ Zonen (getrennt, geografisch) für unter-
schiedliche Bedürfnisse/ Altersgruppen

Barrierefrei bedeutet auch sehen und hören (z.B.
Speisekarten) unter Verwendung einfacher Sprache

Blinden-Leitsystem

Moderne Organisation des Lieferverkehrs

„Vorfahrt“ für Bummler/ Flanierer (möglichst auto-
frei) → Einkaufserlebnis ohne Störung

Aufwertung Steinweg*

Barrierefreie Toiletten besser sichtbar machen
(Gewerbe informieren)*

Konflikte

Erreichbarkeit vs. Ambiente der Oberstadt

Erreichbarkeit mit Rollator vs. Kopfsteinpflaster

*durch Plenum bei anschließenden Rundgang kommentiert

Erarbeitete Gesamtvision und Leitbilder

Aufbauend auf dem Rollenspiel sowie dem generierten Wissen aus dem Marktplatz, wurden der Gruppe Leitziele vorgegeben, die unter diesen Gesichtspunkten bearbeitet, also geändert, ergänzt, neu entwickelt oder gestrichen, werden sollten. Die Gruppe nahm zahlreiche Anpassungen und Ergänzungen vor und ergänzte drei weitere Leitziele. Dafür wurde einer der vorgegebenen Sätze vollständig gestrichen.

Die Gruppe entschied sich außerdem für die obenstehende Gesamtvision, die aus ihrer Sicht die zukünftige Entwicklung der Oberstadt für diesen Themenbereich am besten zusammenfassend beschreibt. Die vorgenommenen Ergänzungen sind rot markiert. Von der Möglichkeit zur Kommentierung der Arbeitsergebnisse der Gruppe beim anschließenden Rundgang durch alle Teilnehmer*innen wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Marburger Oberstadt – Gut leben, erleben, einkaufen, **genießen** und **arbeiten für alle**

- 1 Die **öffentlichen** Plätze und **Sehenswürdigkeiten/ erlebenswerten Orte** in der Oberstadt sind barrierefrei gestaltet und erreichbar.
- 2 Die Zugänge zur Oberstadt sind von Norden (Steinweg), von Osten (Pilgrimstein) und von Süden (Universitätsstraße) **auch für bewegungseingeschränkte Menschen im Sinne der umfassenden Barrierefreiheit** gut und sicher **und mit unterschiedlichen klimafreundlichen Mobilitätsformen/ Fortbewegungsmitteln** zugänglich.
- 3 Das Schloss ist ein einladender und kulturell attraktiver Ort und ist **gut zu Fuß, per Bus, Fahrrad oder Auto im Sinne der umfassenden Barrierefreiheit** erreichbar.
- 4 ~~Busse, Schlossbahn, ausreichend Stellplätze für Rad und Auto am Rande und die Aufzüge bieten beste Erreichbarkeit der Oberstadt.~~
- 5 **Barrierefreiheit für die Oberstadt muss umfassend gedacht werden: Es geht um Erleben in allen 4 Dimensionen: Mobilität, Sehen, Hören, verständliche Sprache**
- 6 **Bis auf unumgängliche Bedarfe ist die Oberstadt weitestgehend Auto-, Bus- und Motorradfrei**
- 7 **Der Rand der Oberstadt ist gut mit klimafreundlichen Fortbewegungsmitteln erreichbar und diese können dort geparkt werden. Der MIV wird auf P+R verwiesen.**

*Anmerkung: ursprünglicher Vorschlag (schwarz), **ergänzt/ angepasst (rot)**, ~~gestrichen/ ersetzt~~ (durchgestrichen)

Erarbeitete Projektsteckbriefe

Die Teilnehmer*innen entschieden sich in dieser Gruppe für die Erarbeitung von insgesamt drei Projektsteckbriefen und arbeiteten diese bereits detailliert mit unterschiedlichen Unterthemen und Umsetzungsschritten aus. Bearbeitet wurden die folgenden Projektvorschläge, die nach der Reihenfolge der Ergebnisse der anschließend erfolgten Bepunktung durch die anderen Teilnehmer*innen sortiert sind:

- „Weg zum Schloss“ (22 Punkte),
- „Steinweg (13 Punkte) sowie
- „Barrierefreiheit“ (2 Punkte).

„Top-Projekt“ in diesem Bereich ist somit mit 22 Stimmen das Projekt „Weg zum Schloss“, bei dem es zum einen um Information zur Beschaffenheit der einzelnen Wege und einem Leitsystem geht sowie zum anderen um den ÖPNV und dessen Taktung und Angebot bspw. bei Events im Schloss. Bezüglich der Erreichbarkeit des Schlosses werden verschiedene Mittel und Wege zum Einsatz der E-Mobilität vorgeschlagen. Außerdem thematisiert wird die Steigerung der Attraktivität des Schlosses als Besucherziel. Neben dem Weg zum Schloss hat aber auch das Projekt zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität am Steinweg zahlreiche Stimmen erhalten. Das Projekt zur generellen Barrierefreiheit in der Oberstadt hat hingegen nur wenig Zuspruch von den anderen Teilnehmer*innen erfahren. Beim abschließenden Rundgang gab es keine weiteren Anmerkungen der anderen Teilnehmer*innen.

BARRIEREFREIHEIT

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Name des Projektes: Weg zum Schloss

Verantwortlichkeiten:
→ Behindertenkennlinie einbezogen

**Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum:**

Prioritäre Zielsetzung: Das Schloss ist attraktiv + gut erreichbare Teil des Erlebnisses Oberstadt.

Inhalte/ Projektbestandteile:

- ① - Gute Information zu Zugangswegen (Barrierefrei → Piktogramm, hören, große Buchstaben, einfache Sprache)
- Schwünghöhegrad + Attraktivität
- Ausblicke schaffen
- ↳ vor Ort + im Internet
- ② Bus 16 – Prüfung der Taktung + Wegführung
- ↳ Weg durch Stadt erhalten
- Bus 10 aber Wegfall von Haltestellen prüfen

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Weg zum Schloss ②

Inhalte/ Projektbestandteile: (Fortsetzung)

- ① Bunter Fortgang → Shuttle - Konzept von Balunhof + P&R-Stationen
- ③ Café am Schloss (Restaurant für danach)
 - Schloss-Spielstation für Kinder (außerhalb des Schlosses im Park) mit histor. Bezug
 - Eventplatz für Schloss events
 - Open-Air-Aktivitäten fortsetzen/ausbauen
- ④ E-Mobilität für Einzelperson oder Kleingruppen schaffen (E-Rikscha, E-Ped-caddie auf einzelnen Routen vorbestimmen)

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen *Weg zum Schloß ③*

Inhalte/ Projektbestandteile: (Fortsetzung)

- intelligente Gästelenkung
- nicht alle Wege müssen gleichermäÙen barrierefrei sein, aber es muß gute Alternativen geben
- ⑤ kostenfreie ÖPNV bei Schloßberents (inklusive) im als Teil des Ticketpreises

MARBURG  FIRU 

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen

Name des Projektes: *Steinweg*

Verantwortlichkeiten:

Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum:

Prioritäre Zielsetzung: *Verbesserung der Aufenthaltsqualität*

Inhalte/ Projektbestandteile:

- Ruhezonen / Eckpfeiler schaffen *Steinweg 4 → frühes Oberstadt-Kino*
- Wohnanteile reinstallieren
- mehr Bäume im autofreien Bereich
- Verkehrsberuhigung prüfen, aber Autoverkehr erhalten

MARBURG  FIRU 

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen *Steinweg 2*

Inhalte/ Projektbestandteile: (Fortsetzung)

- Plantage area entwickeln, auch für Besucher der Oberstadt (Sitzgelegenheiten, Spielinspiration für Kinder (Lange Rutsche?))
- Stadtgeschichtl. Information (barrierefrei in 4 Dimensionen) zum Ort
- Konzepte für „das Loch“ entwickeln (Vorschlag der Moderation: ;))
- kulturelle Events

MARBURG  FIRU 

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen



Name des Projektes: **Barrierefreiheit**

Verantwortlichkeiten:

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum:

Prioritäre Zielsetzung: **Erschließung Weg für alle**

Inhalte/ Projektbestandteile:

- intelligente Blindenleitsysteme da, wo erforderlich
- Aufhebung der Wege: Wege für alle
↳ Gute Information: siehe Projekt „Weg zum Schloß“
- Barrierefreiheit umfassend verstehen (4-Dimensionen)
- Gute Auskunft-Information

MARBURG  FIRU 

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen **Barrierefreiheit (2)**



Inhalte/ Projektbestandteile: (Fortsetzung)

= Behinderten-toilette: E-Kirche
für Tätigkeitsbeeinträchtigte
+ am Schloß

+
Gute Information für über Besuche Toiletten

⇒ Barrierefreiheit in Handel + Gastronomie (Speisekarten als Beispiel)

- Umfassendes öffentliches Netzwerk + gut sichtbare Information dazu

MARBURG  FIRU 

Kunst und Kultur/ Stadtmarketing

Ergebnisse des Rollenspiels

Im Rahmen des Rollenspiels diskutierten die Teilnehmer*innen, wie sich Kunst und Kultur sowie das Stadtmarketing zukünftig in der Oberstadt entwickeln werden. Aus der Perspektive der einzelnen Rollen heraus ergaben sich für die Gruppenmitglieder die nachfolgenden Anforderungen sowie Konflikte. Auffällig sind die nur wenig genannten Konflikte im Vergleich zu den Anforderungen und Wünschen, die genannt worden sind. Bei letzteren gilt es aber zu beachten, dass einige Nennungen auch anderen Themenbereichen zuzuordnen sind.

Anforderungen	Konflikte
Ansprechende/ künstlerisch gestaltete Sitzmöglichkeiten unabhängig von Gastronomie	Mehr Studierende, damit Mieteinnahmen gesichert sind
Markt „wie in Italien“, mit Lebensmitteln, Kleidung, unterschiedlichen Produkten	Nachruhe ab 12 Uhr
Offene Bühne (fest installiert) ohne Anmeldung	Lärmproblematik verändern (Lesungen nachts abhalten)
Bezahlbare Wohnungen für Familien	Ab Mitternacht Alkoholverbot
Oberstadt schöner machen (Blume, Urban Gardening)	
Kluge Wirtschaftsförderung, z.B. Lebensmittelladen	
An zentralen Straßen Fenster lärm dicht umbauen	
Moderne Müllabfuhr	
Bessere Infrastruktur	
Leerstände kreativ nutzen	
Lärmschutz in Räumen, wo Musik gemacht wird → Clubförderung	
Kostenloser Oberstadt E-Shuttle	
Mietpreisbremse	
Mehr Angebote für Alt und Jung*	
Mehr Werbung nicht nur im Internet für Veranstaltungen, Kurse, Konzerte usw.*	

*durch Plenum bei anschließenden Rundgang kommentiert

Erarbeitete Gesamtvision und Leitbilder

Aufbauend auf dem Rollenspiel sowie dem generierten Wissen aus dem Marktplatz, wurden der Gruppe Leitziele vorgegeben, die unter diesen Gesichtspunkten bearbeitet, also geändert, ergänzt, neu entwickelt oder gestrichen, werden sollten. Die Gruppe nahm einige Änderungen an den beiden vorgegebenen Leitsätzen vor und formulierte einzelne Aspekte neu. Gleichzeitig wurden zwei weitere Leitziele ergänzt. Auffällig ist die Tendenz der Gruppe zu Kunst und Kultur und weniger zum zweiten Thema Stadtmarketing.

Entschieden wurde sich für die obenstehende Gesamtvision, die aus Sicht der Gruppe die zukünftige Entwicklung der Oberstadt für diesen Themenbereich am besten zusammenfassend beschreibt. An den gekennzeichneten Stellen wurde die Gesamtvision entsprechend ergänzt. Von der Möglichkeit zur Kommentierung der Arbeitsergebnisse der Gruppe beim anschließenden Rundgang wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Marburger Oberstadt **aktiv, dynamisch, interkulturell, lebendig und attraktiv für Alt und Jung.**

- 1 Die Oberstadt ist voller Geschichte und voller Geschichten, die ~~sich in ihrem kulturellen Angebot sehr lebendig spiegeln~~ **von Menschen gemacht, gestaltet und erzählt werden.**
- 2 Die Oberstadt ~~ist als Marke etabliert und bekannt~~ **hat ihre identitätsstiftenden Merkmale erkannt /geschärft und eine unverwechselbare /unverkennbare kollektive und kulturelle Identität ausgebildet.**
- 3 **Marburg ist modern, digital und vielfältig/ nachhaltig.**
- 4 **Marburg beteiligt junge Menschen und ihre Ideen, um Potenziale zukunfts-fähig auszuschöpfen.**

*Anmerkung: ursprünglicher Vorschlag (schwarz), **ergänzt/ angepasst (rot)**, ~~gestrichen/ ersetzt~~ (durchgestrichen)

Erarbeitete Projektsteckbriefe

Die Teilnehmer*innen entschieden sich in dieser Gruppe für die Erarbeitung von insgesamt sieben Projektsteckbriefen in unterschiedlich ausgeprägter Detaillierung. Bearbeitet wurden die folgenden Projektvorschläge, die nach der Reihenfolge der Ergebnisse der anschließend erfolgten Bepunktung durch die anderen Teilnehmer*innen sortiert sind:

- „Offene Bühne“ (5 Punkte),
- „Stadtgeschichte/ Bewohner*innen Geschichte“ (5 Punkte),
- „Kulturpass“ (4 Punkte),
- „Kultur-Gewerbe-Anwohner*innen-Vernetzung“ (4 Punkte),
- „Foto-Stadtführung mit Partner*innen-Betreuung“ (3 Punkte),
- Übergreifendes, vergleichendes Religionsprojekt (1 Punkt) sowie
- Kunst- und Kulturverein-Förderung (0 Punkte).

Die beiden Top-Projekte sind die „offene Bühne“ sowie „Stadtgeschichte/ Bewohner*innen Geschichte“, die beide jeweils 5 Stimmen erhielten. Im Vergleich zu den anderen Top-Projekten der anderen Themenfelder, ist dies jedoch eine eher geringe Punktzahl. Bei der offenen Bühne soll die Möglichkeit zur Darbietung unterschiedliche künstlerische und kulturelle Aktivitäten geboten werden als Ergänzung zum Kulturmobil. Beim zweiten Top-Projekt geht es im Wesentlichen um die Darstellung und Abbildung der Geschichte Marburgs bspw. insbesondere von Häusern oder Studierenden aus der Vergangenheit aber auch künftig.

Die Steckbriefe enthielten keine weiteren Aussagen zu prioritären Zielsetzungen, decken sich aber im Großen und Ganzen mit den zuvor erarbeiteten Leitzielen.

Beim abschließenden Rundgang gab es keine weiteren Kommentare zu den Projekten.

Kunst und Kultur

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen



Name des Projektes: *Offene Bühne*

Verantwortlichkeiten: *Naniella Teroo, Kulturamt / Team Kultur-mobil*

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum:

Prioritäre Zielsetzung:

Inhalte/ Projektbestandteile:

- *Erwartung an Kultur mobil*
- *feste Installation / oder mobil*
- *wicht nur Kunst/ auch Sans / Freizeitsprünge*
- *ohne große Schwelle anwerden / Liste*
- *Wege der Ansprache? Wie erreicht man Kulturschaffende*
- *zusammenarbeiten mit Kulturmobil*



Kunst und Kultur

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen



Name des Projektes: *Stadtgeschichte/ Bewohner*innen projekt*

Verantwortlichkeiten: *J. Fach
Heri. Wilkesmann*

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum:

Prioritäre Zielsetzung:

Inhalte/ Projektbestandteile:

- *Broschüren zu Geschichten von Marburger Häusern*
- *Zeitstrahl / Broschüre von Studierenden 1760er Jahre bis 2030*
- *Kafes im Denkmalgeschütztamt*
- *Digitalisierung unterbinden / Barrierefreiheit*



ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Name des Projektes: **Kulturpass'**

Verantwortlichkeiten:
Stadt (Kulturamt) + Stadtwehrg, Kultur-
Stadtkorso tanismus

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum:

Prioritäre Zielsetzung:

Inhalte/ Projektbestandteile:

- Museumspass + ÖPNV
- aufeinander Verweisen - Zusammenarbeit /
- Stf. Solidaritätssystem, sodass Eintritt freier sein kann
- Angebot in Hotels
- Probe & mini - Kulturpass
- Kooperation mit Vereinen
- Cineplex, Universität

gemeinsame Antritt
Vernetzung von Kulturschaffenden
Wichtig: Mitarbeiter, die werden eingeladen müssen

MARBURG  FIRU 

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Inhalte/ Projektbestandteile: (Fortsetzung)

- Angebotspass
- Veranstaltung mitdenken/aufgreifen
- Rabattsystem für verschiedene Zielgruppen
- 20€ fiktives Format in Bezug auf Kultur-einstellungen

MARBURG  FIRU 

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Name des Projektes: **Kultur-festwele-Anwohner-Vereinigung**

Verantwortlichkeiten:
Kulturamt / Kreativitätsoffiz

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum:

Prioritäre Zielsetzung:

Inhalte/ Projektbestandteile:

- Stammtisch - Forum / Disko

MARBURG  FIRU 

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Name des Projektes: **Foto - Stadt-führung mit Partner-führung**

Verantwortlichkeiten:
Andreas Schäfer

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum:

Prioritäre Zielsetzung:

Inhalte/ Projektbestandteile:

- Stadtschließung durch Foto - Führung in Oberstadt
- Ausstellung im Bestand
- in Stadtkörnern parallel Baus/ für Partner-führung

MARBURG  FIRU 

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT	
Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen	
	
Name des Projektes: <i>übergreifendes Religionsprojekt</i> ^{vergleichende}	
Verantwortlichkeiten: <i>Fr. Feldmann, Fr. Fach, Kooperation mit Religionswissenschaft, Rli. Bischof, jüd. Gemeinde, → Cecilia</i>	
Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum:	
Prioritäre Zielsetzung:	
Inhalte/ Projektbestandteile: <ul style="list-style-type: none"> - Verbindung Ökumenspäch - Stadtführung mit verschiedenen Kirchen/Moscheen, Synagoge - Schule * immer einbinden - Balkon / Kipfelbäume einbinden - Führung / Themenweg, Audioguide, Apps Anm.: gibt es schon! ⇒ Rundes Tisch der Religionen	
 	

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT	
Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen	
	
Name des Projektes: <i>Kunst und Kulturverein Gründung</i>	
Verantwortlichkeiten: <i>Stadt</i>	
Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum:	
Prioritäre Zielsetzung:	
Inhalte/ Projektbestandteile: <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung* von bestehenden Initiativen/Einrichtungen - Vereinsgründung für Kulturschaffende - „Kulturhimmels“ hilft z.B. bei Antragsstellung / Förderung 	
 	

Gewerbe/ Oberstadtmarkt und Nahversorgung

Ergebnisse des Rollenspiels

Im Rahmen des Rollenspiels diskutierten die Teilnehmer, wie sich Gewerbe, Oberstadtmarkt und Nahversorgung zukünftig in der Oberstadt entwickeln werden. Aus der Perspektive der einzelnen Rollen heraus ergaben sich für die Gruppenmitglieder die nachfolgenden Anforderungen sowie Konflikte.

Anforderungen	Konflikte
Nahversorgung und Grundversorgung vorhanden	Zugänglichkeit Oberstadt beschwerlich
Auch junge Familien für attraktiven Stadtteil	(ältere) Käufergruppen können Geschäfte nicht erreichen
kleiner Elektrobus für ältere Menschen	Vermietung an Student*innen ist lukrativ
Bevölkerungsstruktur ist elementar für Überleben des Gewerbes in der Oberstadt	Kein geeigneter Wohnraum für Familien
Schaffung attraktiver und verträglicher Gastronomie- und Gewerbeangebote zur Vermeidung von Konflikten (z.B. Kaffeeklatsch, Frucht-Bar, Modenschau am Samstag 11-15 Uhr)*	Zugkräftige Marken brauchen attraktive Ladenflächen
Gemeinsames Qualitätsversprechen leben*	Attraktiverer Angebotsmix im Handel
Austauschbarkeit mit Mitbewerberorten/ -städten vermeiden*	

*durch Plenum bei anschließenden Rundgang kommentiert

Erarbeitete Gesamtvision und Leitbilder

Aufbauend auf dem Rollenspiel sowie dem generierten Wissen aus dem Marktplatz, wurden der Gruppe Leitziele vorgegeben, die unter diesen Gesichtspunkten bearbeitet, also geändert, ergänzt, neu entwickelt oder gestrichen werden sollten. Die Gruppe nahm teilweise Änderungen und Ergänzungen vor. Nur einer der vier Leitsätze blieb unverändert.

Die Gruppe entschied sich für die Erstellung einer neuen Gesamtvision, die aus ihrer Sicht die zukünftige Entwicklung der Oberstadt für ihren Themenbereich am besten zusammenfassend beschreibt. Von der Möglichkeit zur Kommentierung der Arbeitsergebnisse der Gruppe beim anschließenden Rundgang wurde kein Gebrauch gemacht.

Erlebniswerte Oberstadt Marburg – Gut wohnen, arbeiten und einkaufen

- 1 In der Oberstadt kann man die ~~wichtigsten~~ **notwendigen** Dinge des täglichen Bedarfs besorgen.
- 2 **Die Oberstadt zeichnet sich durch** hohe Aufenthaltsqualität, ~~hoher kultureller~~ **einen hohen kulturellen** Erlebniswert und ein vielfältiges Angebot des Einzelhandels ~~sorgen für viele Kund*innen~~ **für alle Käufer*innen-Schichten aus.**
- 3 Der Einzelhandel ist auch digital sehr gut aufgestellt, und es gibt ein intelligentes Konzept für die An- und Ablieferung von Waren.
- 4 Es gibt einen guten Dialog (**intelligent, dauerhaft, qualitativ gut passend**) zwischen Gewerbetreibenden, Immobilienbesitzer*innen und Stadt, so dass Leerstände schneller neu belegt werden.

*Anmerkung: ursprünglicher Vorschlag (schwarz), **ergänzt/ angepasst (rot)**, ~~gestrichen/ ersetzt~~ (durchgestrichen)

Erarbeitete Projektsteckbriefe

Die Teilnehmer*innen entschieden sich in dieser Gruppe für die Erarbeitung von insgesamt sechs Projektsteckbriefen, die unterschiedliche intensiv bearbeitet wurden. Überlegungen wurden für die folgenden Projektvorschläge angestellt, die nach der Reihenfolge der Ergebnisse der anschließend erfolgten Bepunktung durch die anderen Teilnehmer*innen sortiert sind:

- „Aktionstage Handel, Handwerk und Gastronomie“ (14 Punkte),
- „Einzelhandelsstudie aktualisieren“ (5 Punkte),
- „BID in Marburg“ (2 Punkte),
- „Technische Plattform“ (1 Punkte),
- „Einheitliche Ansprechpartner*innen/ Quartiersmanagement“ (0 Punkte) sowie
- „Marke Oberstadt“ (0 Punkte).

„Top-Projekt“ in diesem Bereich ist mit 14 Stimmen das Projekt „Aktionstage Handel, Handwerk und Gastronomie“, bei dem es darum geht Handel, Handwerk und Gastronomie zu präsentieren und über verschiedene Aktionen zu bewerben. Hierzu wurde beim Rundgang angemerkt, dass es bereits die Aktionstage Heimatshoppen gibt, die eine ähnliche Intension verfolgen. Deshalb sollte überlegt werden, ob dieses Angebot nicht weiter verbessert und bezüglich des Nutzens und der Chancen der Aktionstage weiter sensibilisiert werden könnte. Die weiteren Kommentare zu den Steckbriefen sind bei diesen vermerkt.

GEWERBE

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT	
Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen	
Name des Projektes:	Aktionstage Handel, Handwerk + Gastro
Verantwortlichkeiten:	Werbekreis Stadt (Öff.-Arbeits)
Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum:	Frühjahr 2021
Prioritäre Zielsetzung:	Erlauben wirte Oberstadt MR
Inhalte/ Projektbestandteile:	→ Produktion, Waren, Küche nach außen auf die Glass → kulturelle / klimatische Aspekte → Modenschau, Bi manuelle Fröstigung usw. → auf welcher Plattform? → Vermarktung / Öff.-Arbeits

Gewerbe zum Anfangen + zusammen!
Handwerk, fashion Handel

es gibt bereits die Aktionstage Heimatshoppen, bei denen es genau darum geht. Beteiligung meist eher zurückhaltend, obwohl kompletter Katalog stehen wird.

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT	
Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen	
Name des Projektes:	Einzelhandelsstudie aktualisieren
Verantwortlichkeiten:	Stadt
Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum:	?
Prioritäre Zielsetzung:	Aktualisierung zu u.g. Fragen
Inhalte/ Projektbestandteile:	Zugkräftige Marken / festgefäße → ziehen andere mit Verbraucher: Gefragung aus 2009 uob einmal machen Klemergasse Erfurt als Bsp.: Viele hochwertige Geschäfte

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Name des Projektes: **310 in MR? → Prüfung**

Verantwortlichkeiten: **Stadt, Stadtmarketing, Junno-Eigentümer, Werbekreis**

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum: **bis Ende 2020 Ende NOV. 20**

Prioritäre Zielsetzung: **→ Entscheidung ja od. nein**

Inhalte/ Projektbestandteile:

- Info aus anderen Städten
- Projektstruktur → Information
- Träger identifizieren
- Veranstaltung mit Junno-Eigentümlern

"310" auch in MR?!

MARBURG

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Name des Projektes: **Techn. Plattform**

Verantwortlichkeiten: **Werbekreis + alle anderen Junno-Eigentümer, Stadt, Stadtmarketing**

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum: **→ dauerhaft**

Prioritäre Zielsetzung: **Vernetzung + Koordination v. Akt. v. Initiatoren**

Inhalte/ Projektbestandteile:

- Kommunikation unter den Junno-Eigentümlern
- Koord. bestehender oder neuer Aktionen (z.B. "Aktionsstage")
- Anknüpfung an Marketing (Stadt) zwecks Werbung
- kann es ein initiales Projekt sein, das alle Junno-Eigentümer überzeugt und mitmachen lässt ??? (N. Stadtplan)

MARBURG

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Name des Projektes: **Einzelklima Ansprechpartner "Marketing manager"**

Verantwortlichkeiten: **→ Stadt**

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum: **ab 2021**

Prioritäre Zielsetzung: **Zentrale Aulastelle**

Inhalte/ Projektbestandteile:

Aulastelle bei Stadt für Geschäftsmündung, Problemlösung, Netzwerke

Abgrenzung Stadt + Stadtmarketing

MARBURG

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen

Name des Projektes: **Markt Oberstadt**

Verantwortlichkeiten: **Werbekreis, Stadt, Stadtmarketing**

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum:

Prioritäre Zielsetzung: **Konzeption**

Inhalte/ Projektbestandteile:

MARBURG

Wohnen/ Immobilien und Eigentümer

Ergebnisse des Rollenspiels

Im Rahmen des Rollenspiels diskutierten die Teilnehmer*innen, wie sich die Themen Wohnen, Immobilien und Eigentümer zukünftig in der Oberstadt entwickeln werden. Aus der Perspektive der einzelnen Rollen heraus ergaben sich für die Gruppenmitglieder die folgenden Anforderungen sowie Konflikte:

Anforderungen	Konflikte
Bessere Transportmöglichkeiten	Kopfsteinpflaster Rollstuhlfahrer
Alle haben Verantwortung → Durchmischung	Beläge – glattes Pflaster
Umweltbewusstsein Student*innen → Ideen für Müllvermeidung	Ruhe (nachts) – auch für Familien
Faire Mietpreise für alle	Lärm nicht nur von Kneipen, auch Kirchhof (täglich)
Alle Marburger*innen gehen auch in die Oberstadt	Konkurrenz um Parkplätze zwischen Anwohnern und Touristen
Kontrolle der Müllsortierung	Müll – Müll – Müll ! (Containerleerungsfrequenz)
Mobilität für Familien → Nahversorgung	Müll: zu wenig Eigentümer wohnen vor Ort und zu wenig „Kümmern“/ Verantwortung
	Einzelhandel profitiert nicht von den Touristen → <i>Teile des Einzelhandels profitiert sehr wohl (Nischen)*</i>

*durch Plenum bei anschließenden Rundgang kommentiert

Erarbeitete Gesamtvision und Leitbilder

Aufbauend auf dem Rollenspiel sowie dem generierten Wissen aus dem Marktplatz, wurden der Gruppe Leitziele vorgegeben, die unter diesen Gesichtspunkten bearbeitet, also geändert, ergänzt, neu entwickelt oder gestrichen werden sollten. Die Gruppe übernahm nur einen der beiden vorgegeben Leitsätze und ergänzte dafür vier weitere. Während des Bearbeitungsprozess kamen noch einige Anregungen auf, die unterhalb der Leitziele aufgeführt sind.

Die Gruppe entschied sich außerdem für die ganz oben stehende Gesamtvision, die aus ihrer Sicht die zukünftige Entwicklung der Oberstadt für ihren Themenbereich am besten zusammenfassend beschreibt. Die Ergänzungen sind rot markiert. Weitergehende Kommentierungen durch das Plenum gab es keine.

Gut leben in der Oberstadt – attraktives Umfeld und Aufenthaltsqualität für ~~Jung und Alt~~ Alle

- 1 ~~Auch für Familien und generationenübergreifende Wohnprojekte gibt es bezahlbaren Wohnraum~~
- 2 Es gibt einen guten Dialog zwischen Gewerbetreibenden, Mieter*innen, Immobilienbesitzern und Stadt. Es gibt ein gutes Bewusstsein, dass nur vereint die Attraktivität der Oberstadt erhalten bleibt.
- 3 Mehr Wohneigentum und Wohnen in Einheit.
- 4 Zurück zum fairen, sozialen Miteinander.
- 5 Die Oberstadt hat gezielte Regularien zur Ordnung.
- 6 Es gibt spezifische Regelungen zu Sperrstunden.

*Anmerkung: ursprünglicher Vorschlag (schwarz), ergänzt/ angepasst (rot), gestrichen/ ersetzt (durchgestrichen)

Oberstadt ist kein Gesicht für Immobilienspekulanten

Kilian → Dürerhaus ooo
Stadt muss auch als Käufer von Häusern aufhören

Leitsatz "UNI" ist zu kurz gesprungen

Eigentümer - Bewohner direkt im Dialog

Bauamt im Dialog mit Investoren / Eijf.
→ günstigste Abschlüsse für R&D / Märkte

Marburg ist keine "Party meile"

Anreizprogramme:
- Grundsteuer } erlassen
- Gewerbesteuer } für die, die dort auf Wohnen + arbeiten

Zukünftig weniger Steuern (online)
↳ mehr Angebote auch für andere Zielgruppe!

Erarbeitete Projektsteckbriefe

Die Teilnehmer*innen entschieden sich in dieser Gruppe für die Erarbeitung von insgesamt sechs Projektsteckbriefen und arbeiteten diese mit unterschiedlichem Detaillierungsgrad aus. Bearbeitet wurden die folgenden Projektvorschläge, nach der Reihenfolge der anschließend erfolgten Bepunktung der Top 7-Projekte über alle Themenfelder hinweg sortiert:

- „Oberstadtkümmerner“ (16 Punkte),
- „Kontrolle der guten Praxis“ (16 Punkte),
- „No go Partymeile“ (13 Punkte),
- „Machbarkeitsstudie zu Anreizsystemen mit der Zielsetzung Wohnen und Eigentum“ (5 Punkte) sowie
- „Prüfung der Denkmalschutzbestimmungen“ (5 Punkte).

Die beiden Top-Projekte sind der „Oberstadtkümmerner“ sowie „Kontrolle der guten Praxis“, die beide jeweils 16 Stimmen erhielten. Der Oberstadtkümmerner sollte zukünftig auf Augenhöhe und in Zusammenarbeit mit allen Ebenen als Ansprechperson agieren und möglichst rund um die Uhr im Einsatz sein. Die Kontrolle der guten Praxis bezieht sich im Wesentlichen auf die stärkere und konsequentere Kontrolle bestehender Regelungen sowie eine Erweiterung der Sanktionsmöglichkeiten.

Beim abschließenden Rundgang wurden keine Ergänzungen zu den Steckbriefen vorgenommen.

Wohnen

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT	
Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen	
Name des Projektes:	Oberstadt Kümmerner
Verantwortlichkeiten:	„Obmann“ im Dialog in Zusammenarbeit mit der Stadt/polizei
Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum:	dauwahr / 24h / 7T.
Prioritäre Zielsetzung:	nicht nur Alibi Veranstaltung / Sicherheit
Inhalte/ Projektbestandteile:	Politische Akzeptanz auf Augenhöhe ist erforderlich ! ↳ des Immobilien eigen tümer

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT	
Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen	
Name des Projektes:	Kontrolle der guten Praxis
Verantwortlichkeiten:	E Mail kommen... ↳ Ordnungsruf / Oberstadtwache
Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum:	~
Prioritäre Zielsetzung:	funktionierende Kontrolle
Inhalte/ Projektbestandteile:	- Hoheitliche Aufgaben im Dialog - Sanktionsmöglichkeiten erweitern - Regelverstöße konsequent ahnden ↳ Kontrolle der Kontrolle !

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT	
Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen	
Name des Projektes:	NO go „Party meile“
Verantwortlichkeiten:	Stadtmarketing
Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum:	safart - 2 Jahre
Prioritäre Zielsetzung:	Imagewandel
Inhalte/ Projektbestandteile:	Social Media → Aktives Wesen für faires, aktives Umfeld

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT	
Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen	
Name des Projektes:	Handhabbarkeits- u. Anzeigesysteme
Verantwortlichkeiten:	zu viel abg von Natur + Experten → H. Braun-Schult
Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum:	12 Jhr
Prioritäre Zielsetzung:	Eigentum + Bewahren: Anzeigesysteme
Inhalte/ Projektbestandteile:	

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT	
Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen	
Name des Projektes:	Prüfung der Denkmalschutzbestimmungen
Verantwortlichkeiten:	Hor Klöckle / PD → Reaktivierung + Anpassung → Lichtschutzempfehlung / Leuchtbeklebung / Lichtkonzept
Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum:	per safart
Prioritäre Zielsetzung:	Lichtkonzept - abgestimmt mit Bewahner
Inhalte/ Projektbestandteile:	<ul style="list-style-type: none"> → Prüfung der Regelungsmöglichkeiten → Konzepterstellung → Regelung in einer Gestaltungsatzung

Sauberkeit und Lärm

Ergebnisse des Rollenspiels

Im Rahmen des Rollenspiels diskutierten die Teilnehmenden dahingehend, wie sich Sauberkeit und Lärm zukünftig in der Oberstadt entwickeln werden. Aus der Perspektive der einzelnen Rollen heraus ergaben sich für die Gruppenmitglieder die nachfolgenden Anforderungen sowie Konflikte, wobei die Gruppe noch einige Anforderungen definierte.

Anforderungen	Konflikte
Besser, wenn alle mehr Verantwortung übernehmen	Besuchen vs. Wohnen → Verantwortlichkeit und unterschiedliche Bedürfnisse
Weniger Lärmquellen	Feiern vs. Schlafen
Qualitätsvollere Gastronomie = weniger Lärm	Hauptwege gereinigt, Nebenstraßen nicht
„Mülltonnensharing“ zwischen Jung und Alt	Außenbestuhlung (Interesse Gastronomie) vs. Lärm (Problematik für Anwohnende)
Mehr Solidarität	Spätis vs. Gastronomie (Aufweichung der Regelung für Außenbestuhlung → Ausweitung problematisch)
Bessere Durchmischung der Bewohner:innenschaft durch digitale Lehre	Abwesende Hausbesitzer:innen, anwesende Bewohner:innen
Häufigeres Müllabholen, kleinere Gefäße, Einhausungen sauberhalten	
Intelligenteres Mülltonnenmanagement, das Durchwegung nicht blockiert	
Müll könnte im Boden versenkt werden, unterirdische Container	
Außenbestuhlungen kritisch hinterfragen und ggf. verlegen?	
Gemeinschaftliche Verantwortung für Müll → nicht achtlos wegwerfen	
Wie zur Sauberkeit motivieren? Belohnung, Sensibilisierung/ Überwachung?	

Erarbeitete Gesamtvision und Leitbilder

Aufbauend auf dem Rollenspiel sowie dem generierten Wissen aus dem Marktplatz wurden der Gruppe Leitziele vorgegeben, die unter diesen Gesichtspunkten bearbeitet, also geändert, ergänzt, neu entwickelt oder gestrichen, werden sollten. Die Gruppe nahm nur eine kleine Streichung an einem der Leitsätze vor, alle anderen wurden weitestgehend akzeptiert. Es gab lediglich zwei Anmerkungen zu zwei der Leitsätze, was die weitere Umsetzung und Erreichung dieser Zielsetzungen betrifft.

Entschieden wurde sich für die ganz oben stehende Gesamtvision, die aus Sicht der Gruppe die zukünftige Entwicklung der Oberstadt für ihren Themenbereich am besten zusammenfassend beschreibt. Dafür wählte die Gruppe keine der Vorschläge aus, sondern stellte eigene Überlegungen an.

Von der Möglichkeit zur Kommentierung der Arbeitsergebnisse der Gruppe beim anschließenden Rundgang durch andere Teilnehmende wurde kein Gebrauch gemacht.

Marburger Oberstadt: I(i)ebenswert

- 1 Sämtliche Zugänge zur Oberstadt einschließlich der Aufzüge sind ansprechend gestaltet und werden auch so erhalten.
- 2 Es gibt eine hohe Sensibilität der Oberstadtbewohner:innen und –besucher:innen für die Sauberkeit im Quartier.
(Anmerkung: Es muss mehr darauf folgen, nämlich Engagement + Regeln = bessere Organisation)
- 3 Durch Dialog und Sensibilisierung der Akteur:innen ist eine Balance gefunden worden zwischen großer Lebendigkeit und übermäßigem Lärm.
(Anmerkung: Außengastronomie = keine weitere räumliche Ausdehnung, intelligentes Erschließen geeigneter Flächen, ggf. außerhalb der Oberstadt)
- 4 Die ordnungsrechtlichen Vorgaben werden ~~weiterhin~~ hinreichend kontrolliert.

*Anmerkung: ursprünglicher Vorschlag (schwarz), **ergänzt/ angepasst** (rot), ~~gestrichen/ ersetzt~~ (durchgestrichen)

Erarbeitete Projektsteckbriefe

Die Teilnehmenden entschieden sich in dieser Gruppe für die Erarbeitung von insgesamt fünf Projektsteckbriefen in unterschiedlich ausgeprägter Detaillierung. Bearbeitet wurden die folgenden Projektvorschläge, nach der Reihenfolge der anschließend erfolgten Bepunktung der Top 7-Projekte über alle Themenfelder hinweg sortiert:

- „Müllprävention/ -vermeidung“ (12 Punkte),
- „Hotspot-Ermittlung“ (7 Punkte),
- „In Marburg machen wir das so“ (4 Punkte),
- „(Un-)Orte nutzen“ (2 Punkte) sowie
- „Grün strukturieren – Wildwuchs entfernen“ (1 Punkte).

„Top-Projekt“ in diesem Bereich ist mit 12 Stimmen das Projekt „Müllprävention/- und Vermeidung“, bei dem es im Wesentlichen um Aufklärungsarbeit für verschiedene Zielgruppen geht sowie die Kontrolle der Einhaltung bestehender Gebote und Regelungen. Die weiteren Projektsteckbriefe wurden eher verhalten bepunktet, wobei das Projekt „Hotspot-Ermittlung“ nach der „Müllprävention“ noch am meisten Anklang fand. Beim abschließenden Rundgang wurden keine Ergänzungen zu den Steckbriefen vorgenommen.

Sauberkeit + Lärm

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen



Name des Projektes: Müll-Prävention/ Müll-Vermeidung

Verantwortlichkeiten: FD Umwelt

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum:

Prioritäre Zielsetzung: S.O.

Inhalte/ Projektbestandteile:

- Hausbesitzernde auf pünktige Strafreinigungsregeln hinweisen -> wer auch müssen selbst reinigen, wissen das aber nicht
- Überprüfung Verbot Einwegverpackungen und Durchsichtung
- Poster „wie funktioniert Mülltrennung“ / * wie vermeide ich Müll“ an Hauswände verteilen
- Bildungsarbeit / Aufklärung in Schulen verstärken

* oder Ausgabe bei Wohnsitzanmeldung

MARBURG 
FIRU 

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT

Perspektivenwerkstatt –
Steckbrief zu Projektvorschlägen



Name des Projektes: Neuprüfung der bei der Reinigung der Oberstadt besonders zu berücksichtigenden Bereiche
- Hotspot-Ermittlung -

Verantwortlichkeiten: DBM, FB 03

Dauer des Projektes/
Durchführungszeitraum: ab sofort

Prioritäre Zielsetzung: Schwerpunkte ermitteln, mehr Sauberkeit

Inhalte/ Projektbestandteile:

- Abfrage vernachlässigter Bereiche bei Anwohn:innen
- Kartierung, genaue Beobachtung
↳ Erstellung Sauberkeitsplan
- konsequente Anpassung der Reinigungspläne
↳ bedarfsgerechtere Reinigung

MARBURG 
FIRU 

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT	
Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen	
Name des Projektes: <i>„In Marburg machen wir das So!“</i>	
Verantwortlichkeiten: <i>↳ Kulturprävention über Identifikation mit der Stadt</i>	
Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum:	
Prioritäre Zielsetzung: <i>s.o.</i>	
Inhalte/ Projektbestandteile: <ul style="list-style-type: none"> → „wir stechen unsere Asche in die Tasche“ ↳ Edition „Marburger Taxten-Ascher“ → Hausachsenbecherclaren im Marburg-Design → Rückbezug auf Marburger Klimaschutzbecher-Aktion 	

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT	
Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen	
Name des Projektes: <i>(Un)Orte nutzen!</i>	
Verantwortlichkeiten: <i>Asta, FD Kultur</i>	
Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum: <i>Herbst 2021</i>	
Prioritäre Zielsetzung: <i>neue Areale zum „Party machen“ schaffen, Raumnutzungs Konflikte entschärfen</i>	
Inhalte/ Projektbestandteile: <ul style="list-style-type: none"> - Areal Philofah / Alle UB für OE nutzen → Außenbereich! - Aufwertung des Bereichs mit Pop-Up Kunst - Toiletten (mobit) ggf. einrichten - Begegnungsmöglichkeiten schaffen → viel Platz 	

ZUKUNFTSKONZEPT OBERSTADT	
Perspektivenwerkstatt – Steckbrief zu Projektvorschlägen	
Name des Projektes: <i>Grün strukturieren- Wildwuchs entfernen</i>	
Verantwortlichkeiten: <i>FD Stadtgrün</i>	
Dauer des Projektes/ Durchführungszeitraum: <i>ab sofort für immer</i>	
Prioritäre Zielsetzung: <i>s.o.</i>	
Inhalte/ Projektbestandteile: <ul style="list-style-type: none"> - mehr Ecken mit wertvoller Stadtbepflanzung schaffen - Grünsaum zwischen Pflastersteinen konsequent und regelmäßig abflämmen <p>⇒ Projekt für Stadtkleinfonds?</p>	

Zusammenfassung und Ausblick

Bei einer zusammenfassende Betrachtung aller Gruppenergebnisse fällt auf, dass zum Auftakt der Arbeitsphasen in den Rollenspielen fast immer zwei Themen in irgendeinem Zusammenhang, unabhängig davon, ob Gruppenthema oder nicht, angesprochen wurden: Mobilität und Erreichbarkeit bzw. Barrierefreiheit. Dies zeigt die Wichtigkeit beider Themen für die gesamte Oberstadt und dass beide auch im Zusammenhang mit anderen Frage- und Problemstellungen zumindest immer mitgedacht werden sollten. Beides scheinen entscheidende Stellschrauben zu sein, wenn es darum geht die Oberstadt nachhaltig attraktiv zu gestalten und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Die erarbeiteten Leitsätze waren wiederum sehr themenfokussiert und zeigen klar die Entwicklungsrichtungen in den einzelnen Handlungsfeldern auf. Dennoch liegen auch hier Überschneidungen an der einen oder anderen Stelle vor, da sich viele der Themenbereiche nicht völlig losgelöst von anderen Themen entwickeln lassen. Dies vor dem Hintergrund, dass auch das Zukunftskonzept später nicht streng in einzelnen Handlungsfeldern denken wird, sondern Synergien zwischen Themen aufgegriffen und in entsprechende Maßnahmen überführt werden. Dies schließt nicht die Erarbeitung einzelner Projekte aus, die sich nur einem Handlungsfeld zuordnen lassen.

Die Zusammenschau der von den Gruppen ausgewählten, angepassten oder neu überlegten Gesamtvisionen zeigt an vielen Stellen Überschneidungen. Fast allen Gruppen war das Attribut lebens- oder lebenswert, in Kombination oder alleine, sehr wichtig. Eine Betonung der Entwicklung für „alle“ oder für „Alt und Jung“ steht ebenfalls im Fokus und drückt sich ebenfalls im Wunsch nach Schaffung von Begegnungsräumen aus. Schließlich wird noch deutlich, dass die Oberstadt auch zukünftig multifunktional genutzt werden soll und keinesfalls eine Entwicklung nur in eine Richtung angestrebt wird. Zusammenfassend könnte es dann zukünftig heißen: **Die Marburger Oberstadt – lebendig, I(i)ebenswert und vielfältig für Alle!**

Aus der Zusammenschau der Projektsteckbriefe und der Auswertung der anschließend erfolgten Bepunktung durch die Teilnehmer*innen, lassen sich zwei wesentliche Aussagen treffen. Zum einen gab es in jedem Themenfeld ein oder zwei favorisierte Projektvorschläge, die in diesem Themenfeld die meisten Punkte erhielten. Zum anderen gab es auch Projekte innerhalb eines Themenfeldes, das dort nicht Top-Projekt war aber dennoch mehr Punkte erhalten hatte, als das Top-Projekt in einem anderen Themenfeld. Daher gibt es neben den Top-7 aus allen Themenfeldern, auch die Top-7 nach Auswertung der Punktzahl, die nachfolgend dargestellt werden:

TOP 7-Projekte nach Punktzahl

„Weg zum Schloss“ (22 Punkte) → Barrierefreiheit und Erreichbarkeit

„Multifunktionshaus“ (18 Punkte) → Soziale und öffentliche Infrastruktur

„Oberstadtkümmerer“ (16 Punkte) → Wohnen/ Immobilien und Eigentümer

„Kontrolle der guten Praxis“ (16 Punkte) → Wohnen/ Immobilien und Eigentümer

„Lieferzeiten“ (15 Punkte) → Mobilität

„Aktionstage Handel, Handwerk und Gastronomie“ (14 Punkte) → Gewerbe/ Oberstadtmarkt und Nahversorgung

„Grünoasen“ (14 Punkte) → Soziale und öffentliche Infrastruktur

TOP 7-Projekte (TOP-Projekt(e) pro Themenfeld)Mobilität:

- „Lieferzeiten“ (15 Punkte)

Soziale und öffentliche Infrastruktur:

- „Multifunktionshaus“ (18 Punkte)

Barrierefreiheit und Erreichbarkeit:

- „Weg zum Schloss“ (22 Punkte)

Kunst und Kultur/ Stadtmarketing:

- „Offene Bühne“ (5 Punkte) und „Stadtgeschichte/ Bewohner*innen Geschichte“ (5 Punkte)

Gewerbe/ Oberstadtmarkt und Nahversorgung:

- „Aktionstage Handel, Handwerk und Gastronomie“ (14 Punkte)

Wohnen/ Immobilien und Eigentümer:

- „Oberstadtkümmerer“ (16 Punkte) und „Kontrolle der guten Praxis“ (16 Punkte)

Sauberkeit und Lärm:

- „Müllprävention/ -vermeidung“ (12 Punkte)

Die Auswertung nach Punkten führt dazu, dass nur noch fünf der sieben Themenbereiche in dieser TOP-Liste zu finden sind. Die Themen ‚soziale und öffentliche Infrastruktur‘ sowie ‚Wohnen‘ können durch die dort vergleichsweise hoch bewerteten Projekte jeweils zwei Projekte unter den Top 7 platzieren. ‚Kunst und Kultur‘ und ‚Sauberkeit und Lärm‘ fallen hingegen ganz aus diesem Ranking. Bei ersterem war dies bereits erwartbar, da die Top-Projekte mit jeweils nur 5 Stimmen bewertet wurden. Bei ‚Sauberkeit und Lärm‘, ist das Top-Projekt „Müllvermeidung/ -prävention“ mit 12 Stimmen hingegen nur ganz knapp nicht unter den Top platzierten Projekten gelandet.

In der verbleibenden Zeit bis Jahresende wird es seitens des Planungsbüros und der Stadtverwaltung Aufgabe sein, die in der Perspektivenwerkstatt erarbeiteten Ergebnisse in die Ausarbeitung des Zukunftskonzeptes mit einfließen zu lassen und dies zu finalisieren, sodass es von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden kann. Abschließend wird es eine Informationsveranstaltung für alle Bürger*innen geben, wo das beschlossene Zukunftskonzept noch einmal der Öffentlichkeit präsentiert wird.